

NA Ausgabe 1 | 2020 SOWNA S

Infos aus dem **AWO** Kreisverband München-Land e.V.

04

Ein schwieriger Spagat –
Personal gesucht

08

Gemeinsam gegen die
Obdachlosigkeit

12

Die AWO ein wichtiger Teil
unseres Alltags

18

Mit der AWO Lesen
lernen



**Pädagogische
Fachkräfte
dringend
gesucht!**

Inhalt

03 | EDITORIAL

04 | TITELGESCHICHTE

Ein schwieriger Spagat – Personal gesucht!

06 | NEUES AUS DEM KREISVERBAND

06 | Neues aus der Geschäftsstelle

06 | Buntes Leben in großen Formaten

07 | Beiratssitzungen der JaS

07 | Erste Nähversuche nach dem Unterricht

08 | Gemeinsam gegen die Obdachlosigkeit

09 | Ferien mit Huhn und Katze

10 | Betreuungsverein – nicht allein gelassen

11 | Teamtag: Mit dem Bulli auf Tour

11 | Die Glücksspirale hilft helfen

12 | Die AWO – ein wichtiger Teil unseres Alltags

13 | MBE – Das Leben ist bunt wie die Klientel

14 | Leberkas-Gala – Outback feiert sein Zehnjähriges

14 | JMB kooperiert mit dem Jobcenter

15 | NEUES AUS DEM ORTSVEREIN

15 | Kreiskonferenz am 9. Mai 2020

15 | Familientreff für Zwergel und Eltern



NA SOWA S 1 | 2020

16 | Ehrenurkunde für lange Treue

16 | „Wer Gutes tut, verdient Unterstützung“

17 | Gelungener Nikolaustag im „Restaurant des Herzens“

17 | Mahlzeit! – mittwochs gibt es Suppe

18 | Mit der AWO Lesen lernen

18 | Geben und Nehmen – Maxime des OV Unterföhring

19 | KURZ INFORMIERT

19 | Termine 2020

19 | Smartphone-Tipps

19 | Veranstaltungen 2020

19 | Senioren-Kleiderbörse

Impressum

Impressum

Herausgeber: AWO Kreisverband München-Land e.V.
Balanstr. 55, D-81541 München
Telefon: 089/67 20 87-0
Fax: 089/67 20 87-29
Mail: info@awo-kvmucl.de
www.awo-kvmucl.de

Redaktion und Text: Barbara Ettl
Mail: presse@awo-kvmucl.de
Layout: Christine Paxmann text • konzept • grafik,
München

Druck: Gebr. Geiselberger GmbH, Altötting
Auflage: 1750
Erscheinungsweise: viermal jährlich
V. i. S. d. P.: Max Wagmann (Vorsitzender des Präsidiums)

Fotos: Cover, 8, 12, 19 © Adobe Stock, übrige: AWO

Liebe Freundinnen und Freunde der AWO!



Max Wagmann,
Vorsitzender des Präsidiums des
AWO Kreisverbandes
München-Land e. V.

Das Jahr der Konferenzen hat begonnen. Die Ortsvereine bereiten ihre Jahreshauptversammlungen mit Neuwahlen vor oder haben sie bereits durchgeführt. Seinen Abschluss findet der Reigen für uns im Mai mit unserer Kreiskonferenz, die dieses Mal in Brunenthal stattfindet. Es folgen dann Bezirks-, Landes- und Bundeskonferenzen.

In diesen Versammlungen werden die Weichen für die kommenden vier Jahre in den Ortsvereinen und dem Kreisverband gestellt. Sowohl in zahlreichen Ortsvereinen als auch im Kreisverband stehen Wechsel an der Spitze an. Amtierende Vorsitzende geben ihr Amt ab, weil sie die ehrenamtliche Arbeit neben Beruf und Familie überfordert. Oder weil sie aus Altersgründen Neuen eine Chance geben wollen. Andere kandidieren noch einmal und wollen sich weitere vier Jahre im Sinne der AWO engagieren, was mich sehr freut.

Ich danke allen für die ausgesprochen konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Teamarbeit, freundschaftlicher Austausch, aber auch klare Standpunkte in der Sache sind gefragt, um den AWO Kreisverband in den kommenden Jahren weiterzubringen. Die Themen gehen uns als Sozialverband nicht aus. Wohnungsnot im ganzen Landkreis, Personalmangel im Kita-Bereich, Bedarf an Beratung in allen Lebenslagen. Um diese Probleme zu lösen, sind visionäre Kraft und Zusammenhalt gefragt. Nur gemeinsam können wir politisches Gehör finden.

Dafür ist es notwendig, dass alle Beteiligten zu den Werten der AWO stehen und für die entsprechende Transparenz in allen Bereichen sorgen. Im Beschluss des Bundespräsidiums vom Januar heißt es: „Als wertorientierter Mitgliederverband beaufsichtigt unser Ehrenamt unsere sozialunternehmerischen Tätigkeiten.“ Deshalb ist es unsere Pflicht, unsere Ortsvereine, die ehrenamtlichen Aufsichtsgremien, zu stärken und zu ermutigen und sie bei kritischen Fragen zu Beratungen hinzuzuziehen. Das ist die besondere Bedeutung eines Mitgliederverbandes wie der AWO. Es gibt also gute Gründe, sich ehrenamtlich zu engagieren!

Mehr über die Arbeit unseres Kreisverbandes lesen Sie in diesem Heft.
Herzlichst, Ihr

Ein schwieriger Spagat:

Neue Betreuungsangebote für Kinder in Zeiten von Personalmangel



Der AWO Kreisverband München-Land e.V. hat zwei neue Angebote für Eltern mit Kindern: In Neubiberg gibt es seit Ende des vergangenen Jahres eine Großtagespflege, die „Villa Biberg“. In der Rechnerstraße in Haar wurde im Januar eine neue Kita eröffnet. Einrichtungen für Kinder sind im wachsenden Landkreis München nach wie vor gefragt und stellen die Gemeinden vor große Aufgaben. Sie sind in der Pflicht, Eltern entsprechende Betreuungsmöglichkeiten anzubieten. Die AWO hilft gerne mit, ein qualitativ gutes Angebot zu schaffen, doch das größte Hindernis, der akute Erzieher*innenmangel, verschärft sich immer weiter.

Mit diesem Problem kann die Politik Eltern, Kitas und die Kommunen nicht länger allein lassen, stellt der AWO Kreisverband fest. „Erzieher*innen fehlen nicht nur in AWO Einrichtungen, sondern bei allen Trägern“, sagt Vorstand Mi-

Strahlende Gesichter: Bürgermeisterin Gabriele Müller (Bildmitte) überreichte symbolisch den Schlüssel an die AWO Kita-Leitung Michaela Schweiger. AWO Vorstand Michael Germayer (2.v.r.) und Fachbereichsleiter Thomas Kroll (r.) sind stolz auf die neue Einrichtung in Haar.

chael Germayer. „Allein im Landkreis München gibt es nach Angaben des Landratsamts derzeit 180 offene Erzieherstellen.“ Weder die Träger noch die Kommunen haben diese Situation verursacht, sondern eine verfehlte Schwerpunktsetzung. Die öffentliche Hand hat Geld für den Bau von Kitas zur Verfügung gestellt und allorts Investitionen getätigt, dabei aber übersehen, dass ohne das entsprechend ausgebildete pädagogische Betreuungspersonal diese Investitionen sinnlos sind.

Der Fehler sollte sich nicht wiederholen.

Mit 5,5 Milliarden Euro unterstützt der Bund mit dem Gute-Kita-Gesetz die Länder bei der Verbesserung der Kita-Qualität. Die Länder entscheiden darüber, wie und wo sie die ihnen zugedachten Millionen investieren. Von der Gebührenbefreiung über die Entlastung von Kita-Leitungen bis zur Verbesserung des Betreuungsschlüssels ist alles möglich. Anstatt die Investitionssumme in die Qualität der frühkindlichen Bildung zu investieren, fließt ein viel zu großer Teil des Geldes in die Subventionierung von Elternbeiträ-

zwischen drei und sechs Jahren betreut. Eine Erzieherin und eine Ergänzungskraft kümmern sich um die Kleinen, die sich von Anfang an in der Container-Kita zu Hause fühlten. Erzieherin Michaela Schweiger hat die Einrichtung mit viel Liebe ausgestattet und freut sich darauf, wenn im Frühjahr das große Grundstück hergerichtet wird und den Kindern dann auch der Garten zur Verfügung steht. Dann ist das kleine Kinderparadies perfekt. Zu den acht Kindern am Jahresanfang sollen noch weitere 17 dazu kommen. Insgesamt sollen im Endausbau 50 Kinder in zwei Gruppen betreut

werden. Aber das, so sagt die Leitung Michaela Schweiger, ist abhängig vom Erfolg der Personalsuche.

Die Container auf dem Grundstück in einer Einfamilienhaus-Siedlung sind für die Gemeinde eine Übergangslösung für fünf Jahre, sagt Bürgermeisterin Gabriele Müller. Damit konnte die Gemeinde den Bedarf an Kita-Plätzen für den Moment decken. Kita-Plätze sind in Haar nach wie vor gefragt und knapp.

Großtagespflege „Villa Biberg“

In einem Bungalow mit schönem Garten in der Wittelsbacher Straße in Neubiberg eröffnete Anfang Dezember unsere neue Großtagespflege „Villa Biberg“. Dort werden maximal acht Kinder im Alter zwischen 0 bis 5 Jahren von zwei qualifizierten Fachkräften für Kindertagespflege betreut. Die Kinder werden in

einer familiären Umgebung einfühlsam begleitet und in ihrer Entwicklung gefördert.

„Die Plätze sind heiß begehrt“, sagt Marija Karas von der AWO Kindertagespflege. Es ist neben der Wichtelburg in Kirchheim die zweite Großtagespflege der AWO im Landkreis München. Dass die Einrichtung so schnell auf die Beine gestellt werden konnte, hat auch damit zu tun, dass für eine Großtagespflege weniger Auflagen zu erfüllen sind als für eine Kita.

Die Einrichtung der Großtagespflege hat maßgeblich die Gemeinde Neubiberg vorangetrieben, als sich im Frühjahr herausgestellt hatte, dass Kindergartenplätze fehlen. Das Areal hatte die Gemeinde kurz zuvor für eine Erweiterung der Grundschule erworben. Deshalb musste eine Nutzungsänderung erfolgen. „Wir hatten wenig Vorlaufzeit“, gibt Neubibergs Bürgermeister Günter Heyland zu. Zusammen mit der AWO sei etwas Gelungenes aufgezogen worden.

gen. Nur etwa zehn Prozent der Bundesgelder fließen in die Fachkräftegewinnung und -sicherung. Hier orientieren sich viele Länder an der Struktur der Fachkräfteoffensive des Bundes, die eine vergütete praxisorientierte Ausbildung unterstützt. Insgesamt zieht der Paritätische Gesamtverband ein gemischtes Fazit: „Zwar sind viele Maßnahmen, die die Länder treffen, sinnvoll, aber insgesamt ist die Wirkung zu gering, um die Arbeitsbedingungen in der Praxis nachhaltig zu verbessern.“

Kita Pustebblume in Haar

Bunt von außen, sonnendurchflutet von innen und voller Leben: So lassen sich die gelb und orange gestrichenen Container, die die neue AWO Kita in der Rechnerstraße beherbergen, am besten beschreiben.

Seit Anfang des Jahres werden in dieser Kita acht Kinder

Neues aus der AWO-Geschäftsstelle



Angela Bengel

Anja Schmidseeder

Ulrike Johnsson

Angela Bengel hat die Stelle der Qualitätsentwicklung ab 1. Januar 2020 von Isolde Ruf, die in den Ruhestand gegangen ist, übernommen. Parallel dazu ist sie weiterhin mit Stundenanteilen in der Fachbereichsleitung Schule im Einsatz. „Mein Ziel ist es, Qualitätsentwicklung als positiven Prozess wahrzunehmen, der Teams und Einrichtungen in ihrer Gesamtheit weiterbringt und als Zugewinn für alle Beteiligten erlebt wird. Dies möchte ich im Besonderen für die Fachbereiche Kita und Schule gemeinsam mit den Kolleg*innen umsetzen.“

Ulrike Johnsson kam als Elternzeitvertretung für die Leitung des Fachbereichs Schule zum AWO Kreisverband München-Land. Zum 1. Januar 2020 konnte sie die Stelle der Fachbereichsleitung regulär übernehmen. Die Pädagogin (MA) war bereits während des Studiums im Ganztagebereich tätig, arbeitete danach als Jugendsozialarbeiterin sowohl an Grund- als auch Mittel- und Förderschulen. In der Funktion als Fachbereichsleitung Schulen war sie bereits sieben Jahre für einen Münchner Träger aktiv.

Anja Schmidseeder ist nach eineinhalb Jahren wieder aus der Elternzeit zurück und unterstützt die Geschäftsstelle als Verwaltungsfachkraft. „Es ist nicht ganz einfach, die Familie mit zwei Töchtern im Alter von fünf und zwei Jahren und den Beruf unter einen Hut zu bringen. Aber dank der Unterstützung der AWO gelingt das ganz gut“, sagt die junge Mutter.

Bärbel Bothmer

Buntes Leben in großen Formaten



In das Leben der Geschäftsstelle in der Balanstraße ist Farbe gekommen. Dafür sorgte die Malerin Bärbel Bothmer, indem sie die Räume der AWO mit einem Dutzend großformatiger Gemälde in eine Galerie verwandelt hat. Ursprünglich war Malen für die Münchnerin nur ein kreativer Zeitvertreib und willkommener Ausgleich zum Beruf, doch seit 2011 ist die Malerei für sie Berufung. Sie machte Kurse und suchte Austausch mit anderen Malern. Ihre abstrakten, meist

großformatigen Bilder versprühen mit ihren eigenwilligen Farbkombinationen Kraft und Stärke. Die Motive zu ihren Werken beschert ihr der Alltag. Das Leben ist ihre Inspiration. Oft genügt am Morgen der Blick aus dem Fenster in den verschneiten Garten und schon steht fest: Das ist mein Motiv, dieser Moment muss auf Leinwand festgehalten werden!

Bärbel Bothmer hat ihre Bilder in mehreren Ausstellungen präsentiert. „Klar bin ich stolz, wenn den Besuchern meine Bilder gefallen“, bekennt sie ganz offen. Aber mindestens so wichtig ist ihr, sich bei ihrer Arbeit wohl zu fühlen.

Die Bilder von Bärbel Bothmer sind bis Anfang Juni 2020 in der Geschäftsstelle des Kreisverbandes München-Land e.V., Balanstraße 55, zu sehen.

Beiratssitzungen der JaS - ein Forum zum Austausch

Jedes Jahr ab Winter heißt es in der Jugendsozialarbeit (JaS) wieder: die Beiratssitzungen stehen an. Mittlerweile haben 20 Jugendsozialarbeiter*innen an elf Schulstandorten im Landkreis München bei diesem Termin die Gelegenheit, sich und ihre Arbeit zu präsentieren.

Jugendsozialarbeiter*innen und Fachbereichsleitung des AWO Kreisverbands tauschen sich mit der Schulleitung, einer Vertretung der Gemeinde/des Sachaufwandsträgers, Ansprechpartner*innen des Kreisjugendamts und des Schulamts aus. Der Austausch dient dazu, die Arbeit des vergangenen Schuljahres zu betrachten, Besonderheiten hervorzuheben, gemeinsam zu reflektieren. Darüber hinaus wird ein Ausblick gewagt und eine Prognose abgegeben, was im kommenden Schuljahr die JaS in besonderem Maße beschäftigen wird. Was können wir – was braucht es noch? Die Beiratssitzung bietet die Chance, auch diese Fragen zur Sprache zu bringen.

Der AWO Kreisverband München Land kann anhand seines umfassenden Dokumentationssystems genaue statistische Auswertungen erstellen. Aber was wären diese Statistiken ohne die Berichte und Bilder, die im gedruckten Jahresbericht diese har-



ten Fakten untermalen. Alle Jugendsozialarbeiter*innen präsentieren Jahr für Jahr die Ergebnisse und Inhalte ihrer Arbeit anschaulich in Power Point Vorträgen, auf Stellwänden, in Fotokollagen oder sogar „Überraschungsboxen“ und in gedruckten Berichten. / U.J.

Erste Nähversuche

– eine tolles AWO-Angebot nach dem Unterricht

Im Ganztage des Werner-Heisenberg-Gymnasiums in Garching wurde zum neuen Jahr eine kleine Nähwerkstatt eröffnet. Hier vermittelt eine fachkundige Mitarbeiterin umfangreiche Kenntnisse. Nachdem die Funktionen der Nähmaschine erklärt und die Kinder unterwiesen wurden, wie die Nadel einzufädeln ist, geht es los mit den ersten Nähversuchen auf dem Probestoff. Und schon sind die jungen Schneiderinnen startklar für das erste Stück, ein kleines Täschchen, ein Schlampermäppchen oder ein Etui für Pinsel oder Stifte. Sind die ersten Versuche gelungen, werden auch größere Stücke wie eine Schürze oder sogar ein Rock oder

eine Decke in Angriff genommen. Ganz nebenbei lernen die Kinder das richtige Maßnehmen und Anpassen vom Schnitt und Umgang mit dem Bügeleisen. Derzeit sind fünf Mädchen fast täglich von 15 bis 16 Uhr mit Feuereifer bei der Sache. Das Material wird gespendet oder in der Klawotte Unterschleißheim preiswert erworben. / M.R.



Gemeinsam gegen die Obdachlosigkeit!



mit Tanja Fees, Lucretia Ionescu und Conny von Reinhardstoettner unterstützt die Hilfesuchenden mit seinem Wissen und seinen Erfahrungen. Die Mitarbeiterinnen wissen aus Erfahrung, dass sich die Lebenssituation von Menschen durch einen gesicherten Wohnraum positiv verändert.

„Die enge Kooperation mit den Sozial- und Ordnungsämtern hilft, die Probleme der Menschen schneller zu lösen. Sie hat darüber hinaus personelle und finanzielle Vorteile für alle Beteiligten“, sagt Wallner. Der Austausch über Gemeindegrenzen hinweg verschafft Überblick und erleichtert die Arbeit. Es gibt bereits Gemeinden, die auch in Hinblick auf

Die Zahl der Obdachlosen in den Gemeinden des Landkreises stagniert auf hohem Niveau. Das belegen die aktuellen Zahlen der Wohnungsnotfallhilfe für 2019. Im vergangenen Jahr mussten im Landkreis 344 Menschen untergebracht werden, davon 86 Kinder.

Um die Betroffenen in ihrer Not effektiv unterstützen und beraten zu können, arbeiten die Gemeinden des Landkreises immer enger zusammen. Nach einem Konzept der AWO Wohnungsnotfallhilfe haben sich Nachbargemeinden zu Verbänden zusammengeschlossen. Mitte 2019 wurde der erste Verbund mit den Gemeinden Gräfelfing, Planegg, Krailling, Pullach, Neuried als Verbund-West gestartet. Mit Beginn dieses Jahres konnte der Verbund-Nord mit Ismaning, Aschheim, Haar und der Stadt Garching die Arbeit aufnehmen. Zum OL Verbund Süd gehören Höhenkirchen-Siegertsbrunn, Hohenbrunn, Ottobrunn, Unterhaching, Taufkirchen, Neubiberg und Putzbrunn.

„Unser Ziel ist es, dass alle Bürger*innen, die im Landkreis obdachlos geworden sind, eine fachgerechte pädagogisch zielführende Begleitung bekommen“, sagt Stefan Wallner, Leiter des Fachbereichs Wohnungsnotfallhilfe. Die Probleme von Menschen, die ihre Wohnung verlieren, sind meist vielschichtig und verlangen ein Bündel von Maßnahmen. Das AWO Team

die Unterbringung von Obdachlosen an eine Kooperation denken. Gemeinsam, so Wallner, sollte auch gegen die immer noch steigende Wohnungsnot fachlich und politisch vorgegangen werden.

Ein Konzept ist in Arbeit

Im Auftrag der Arge Freie Wohlfahrtsverbände, Fachausschuss Wohnen, wird derzeit ein Konzept für die Wohnungslosenhilfe im Landkreis München erarbeitet, das Ende März fertig sein soll. Beauftragt wurde das Institut „Sine“ unter Federführung von Prof. Dr. Patricia Pfeil. Die Ergebnisse werden bei einer Fachtagung im Herbst vorgestellt. Das Konzept soll den Ist-Zustand dokumentieren und neue Impulse im Landkreis setzen. Es soll zeigen, welche konzeptionellen Maßnahmen für den Schutz und die Unterstützung von Obdachlosen in den nächsten Jahren notwendig sind.

„Die wachsende Bereitschaft der Gemeinden zur Zusammenarbeit in Verbänden, die parallel zur Konzepterstellung gelaufen ist, zeigt, dass die Gemeinden nicht warten, sondern intensiv auf der Suche nach Lösungen sind“, sagt AWO Vorstand Michael Germayer. Die AWO Wohnungsnotfallhilfe erweise sich in diesem Prozess als Vordenker und kompetenter Partner.

Ferien mit Huhn und Katze

Erste Angebote auf der pädagogischen Farm im Münchner Osten

Raus in die Natur, Tiere pflegen, im Dreck buddeln – das schlägt so manches Kinderherz höher! Auf der pädagogischen Farm im Münchner Osten ist all das möglich und noch viel mehr. Deshalb haben sich die AWO Ferienspiele entschlossen, ab diesem Jahr mehrere Projekte auf dem attraktiven Gelände im Stadtteil Berg am Laim stattfinden zu lassen. Geplant sind jeweils zwei Wochen Ferienbetreuung in den Oster- und Sommerferien und eine Woche in den Herbstferien. Zusätzlich wird es die Möglichkeit geben, die Farm für Einzeltage zu buchen, um dort beispielsweise einen betreuten Kindergeburtstag zu feiern.

Die Farm beherbergt vier Islandpferde, zwei Schafe, zwei Laufenten, ein Huhn, zwei Kaninchen und eine Katze. Die Anschaffung weiterer Tiere wie beispielsweise Ziegen und Meerschweinchen ist in Planung. Alle Tiere leben in Offenstallhaltung, das heißt sie haben einen Unterstand und jederzeit freien Zugang zu den Weideflächen. Die Kinder, die an der Ferienbetreuung teilnehmen, werden aktiv in die Pflege der Tiere einbezogen. Durch unsere Betreuer*innen mit mehrjähriger Reiterfahrung wird an einzelnen Ferienspieltagen auch ein geführtes Reiten auf den Islandpferden möglich sein.

Außerdem gibt es auf der Farm mehrere Hochbeete, auf denen Bio-Gemüse angebaut wird. Da das Gelände vom AWO Kreisverband München-Land e.V. über das ganze Jahr hinweg immer wieder genutzt werden kann, können die Kinder aktiv an der Pflege der Pflanzen teilhaben und verschiedene Phasen der Bewirtschaftung eines Hochbeets miterleben. Der regelmäßige direkte Umgang mit Tieren, vor allem mit (Klein-)Pferden, hat eine allgemein anerkannte positive Auswirkung auf Menschen jeden Alters – vor allem auf das Selbstwertgefühl. Gerade für Kinder in der Großstadt ist der Umgang mit Tieren und Pflanzen ein nachhaltiger Weg zu mehr Kenntnis und Wertschätzung für die Natur.

Wie bei allen unseren Ferienspielen sollen auch auf der Farm das freie Spiel, das Basteln und Malen sowie die Orientierung an den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder nicht zu kurz kommen.



Die pädagogische Farm München-Ost

Der Berufsschullehrer Peter Ruch hat das Gelände für 20 Jahre von einer Erbgemeinschaft gepachtet. Diese unterstützt Ruchs Initiative, tiergestützte Pädagogik zu fördern. Das Areal mit großen Grünflächen liegt in Berg am Laim an der Grenze zu Trudering-Riem. Trotz der innerstädtischen Lage ist es eingebettet in Wiesen. Die Farm ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar, mit dem Bus, aber auch vom U- und S-Bahnhof Trudering aus.

Projekt- und Anmeldezeiträume für die Ferienspiele

Osterferien

Anmeldungszeitraum: 17. Januar bis 8. März 2020

Projektzeitraum: 6. bis 9. April 2020 und 14. bis 17. April 2020

Sommerferien

Anmeldungszeitraum: 24. April bis 14. Juni 2020

Projektzeitraum: 3. bis 7. August 2020 und 10. bis 14. August 2020

Herbstferien:

Anmeldungszeitraum: 3. August bis 18. September 2020

Projektzeitraum: 2. November bis 6. November 2020

(Projekt- und Anmeldezeiträume können abweichen. Projekte mit zu geringer Teilnehmerzahl werden bis spätestens vier Wochen vor Projektbeginn abgesagt. Informationen hierzu finden Sie unter:

www.awo-kvmucl.de/ferienspiele)

Kontakt: Lena Aumüller, Tel: 089 672087-218,

Mobil: 0176 16720890, ferienspiele@awo-kvmucl.de,

www.awo-kvmucl.de/ferienspiele

Nicht allein gelassen

Betreuungsverein des AWO Kreisverbands München-Land e.V. bietet Unterstützung



Ein Team, das für Hilfe steht (v.l.): Fachbereichsleitung Stefanie Sonntag, Marion Herrchen, AWO Vorstand Michael Germayer, Gerda Handl und Georg Lobermeyer.

Der AWO Betreuungsverein geht endgültig an den Start und kann nun die ersten Vereinsbetreuungen übernehmen. Als Mitarbeiter*innen für diese verantwortungsvolle Arbeit stehen Gerda Handl und Georg Lobermeyer zur Verfügung, und als ehrenamtliche Betreuerin unter anderen Marion Herrchen.

Marion Herrchen aus Oberschleißheim machte den kaufmännischen Abschluss (IHK), managte ein Büro und war in der Organisation eines Krankenhauses aktiv. Ihre freien Kapazitäten will sie nun vor allem Senioren zur Verfügung stellen, die Hilfe und Unterstützung brauchen. Gerda Handl ist im Süden des Landkreises zu Hause und dort seit Jahren ehrenamtlich aktiv, unter anderem im Hospizdienst. Die Versicherungsfachwirtin will als Betreuerin „nah am Menschen“ helfen. Georg Lobermeyer hat seinen Vater betreut und dessen Freunde beraten. Nun will der Psychologe als Vereinsbetreuer mithelfen. Keiner von uns wisse, wann er einmal Hilfe braucht, sagt er. Der AWO Betreuungsverein ist Ansprechpartner für Fragen zur Vorsorgevollmacht und Patienten- oder Betreuungsverfü-

gung. Darüber hinaus berät er Menschen, die aufgrund eines Unfalls, einer Krankheit oder Behinderung eine gesetzliche Betreuung benötigen sowie betreuende Angehörige und Ehrenamtliche. Beim Betreuungsverein können sich Betroffene, Angehörige oder Interessierte informieren, wie eine gesetzliche Betreuung beantragt wird. Im Landkreis führt die AWO gesetzliche Betreuungen durch.

„Am besten rufen Sie bei uns an“, sagt Stefanie Sonntag, Fachbereichsleitung Soziale Dienste und Ansprechpartnerin bei der AWO. „Wir unterliegen der Schweigepflicht, das Angebot ist kostenfrei.“

Über eine gesetzliche Betreuung entscheiden grundsätzlich die Betreuungsgerichte. Jeder, der merkt, dass jemand allein nicht mehr zurechtkommt, kann sich an das Betreuungsgericht wenden. Aber auch die Betroffenen selbst, Verwandte oder Einrichtungen wie Reha- oder Altenheime können den Antrag auf einen Betreuer stellen. Erst nach einem Gutachten wird darüber entschieden, ob eine Betreuung tatsächlich notwendig ist. Die verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen oft Verwandte, Eltern oder Kinder. Wenn dies nicht möglich ist, wird ein Fremd-Betreuer bestellt. Hierzu wendet sich das Betreuungsgericht an die Betreuungsstelle beim Landratsamt München, die dann zum Beispiel beim AWO Kreisverband nach ehrenamtlichen oder Vereinsbetreuern anfragt.

Die Betreuer*innen bevormunden nicht, sondern unterstützen, begleiten und beraten die ihnen vom Gericht zugewiesenen Menschen. Ziel ist die bestmögliche Hilfe für die Betreuten, selbstverständlich unter Berücksichtigung der Wünsche und des Wohls der Betroffenen. „Es geht eher um eine unterstützte Entscheidungsfindung“, so Sonntag.

Betreuer*innen kümmern sich um die Bereiche, die vom Betreuungsgericht festgelegt werden. Zum Beispiel um den Kontakt mit Ämtern, Behörden, Banken und Ärzten.

Kontakt: Stefanie Sonntag, 089/67 20 87-197, betreuungsverein@awo-kvmucl.de

Teamtag: Mit dem Bulli auf Entdeckungsreise

Die Fernsehlotterie finanziert uns einen Teamtag!“ Wir, das Team der Erziehungsberatung in Planegg (EZB) konnten es kaum glauben, als Fachbereichsleitung Stefanie Sonntag uns diese Nachricht überbrachte. Nach dem strengen Arbeitspensum sehnte sich das Team nach einer gemeinsamen „Auszeit“. Sonja Schmid hatte die tolle Idee, bei „HeyMinga Touren“ eine alternative München Stadtführung in einem Bulli zu buchen. Gesagt, getan, gebucht. Wir trafen uns am Ostbahnhof und wurden von einem freundlichen und sehr eloquenten Herrn begrüßt - und los ging's. Er führte uns über das Werksgelände, das manche von uns noch als Kunstpark Ost kannten. Danach stiegen wir in einen alten Bulli und lernten vom Auto aus unsere wunderschöne Stadt neu kennen. Die Fahrt führte von Haidhausen über das Lehel, die Maxvorstadt, das Schlachthofviertel bis nach Untergiesing. Auch wenn wir alle München kennen, so lernten wir doch interessante und witzige Dinge dazu. Am Kolumbusplatz endete die Fahrt. Die Spende der Fernsehlotterie erlaubte uns auch noch ein gemeinsames Mittagessen. Hinter uns als Team der EZB liegt ein anstrengendes Jahr. Wir haben mehr Nachfragen von Klienten bearbeitet als die



Die Mitarbeiter*innen der EZB bedanken sich bei der Fernsehlotterie, die ihnen ermöglichte, und sich als Team neu zu finden.

Jahre davor, speziell durch die gestiegene Zahl an Anfragen zur Kindeswohlgefährdung. Sensible Beratungen, die psychisch sehr umfangreich und belastend sind. Der gemeinsame Teamtag hat uns aufatmen lassen und Kraft gegeben für das Neue, das jetzt kommen mag. / A. Arit

Die Glückspirale hilft helfen

Die Glückspirale wurde im November 1969 vom Nationalen Olympischen Komitee, dem Deutschen Lotto- und Totoblock und dem öffentlich-rechtlichen Fernsehen gegründet. Die Einnahmen sollten helfen, die Olympischen Spiele in München 1972 zu finanzieren.

1975 wurde die Glückspirale eingestellt, aber 1976 wieder ins Leben gerufen. Die Erträge gehen seither jeweils zu 50 Prozent an den Deutschen Sportbund und die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege. Seit 1991 erhält auch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz Mittel aus den Erlösen.

Von den Erlösen der Glückspirale profitiert auch der AWO Kreisverband München-Land e.V. Mit 35166 Euro hat die Lotterie

das Fortbildungsprogramm „Miteinander.Voneinander.Lernen“ unterstützt. Ziel war, die Professionalisierung und die Personal- und Organisationsentwicklung des Verbandes voranzutreiben und die Identifikation mit der AWO als Arbeitgeber zu stärken. In Teilangeboten richtet sich das Projekt auch an die Ehrenamtlichen.

Es leistete einen wichtigen Beitrag zu den Themen Unternehmenskultur, Personal- und Organisationsentwicklung, Professionalisierung und berufliche Weiterbildung. Unterstützt wurde u.a. die Zukunftswerkstatt der Wohnungsnotfallhilfe, ein Führungskräfte-Training der Klawotten und eine Kita-Fachtagung zur Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität.

Die AWO – ein wichtiger Teil unseres Alltags



Anna und Lena sind mit der AWO groß geworden und erinnern sich gern an die Zeit, die sie in den Einrichtungen verbracht haben.

„Wir, das sind Anna und Lena, 15 und zwölf Jahre, aus Unterföhring. Wir gehören zu den ersten Kindern, die die AWO Kinderkrippe in Unterföhring besucht haben. Wir waren ein Jahr alt, als wir jeden Morgen in die Krippe „gefahren“ sind - zunächst im Kinderwagen, später mit dem Roller und dann mit dem Laufrad.“

Die ersten Krippenkinder waren in der alten Pfarrvilla in Unterföhring untergebracht. Jedes Kind hatte im Flur seinen eigenen kleinen Schrank mit Mäntelchen und Ersatzklamotten. Im großen Raum spielten und bastelten wir und halfen manchmal sogar mit, das Essen zuzubereiten: rühren, schnippeln, sortieren. Es war eine tolle Zeit mit schönen Ausflügen zu Spielplätzen in der Umgebung, an die Isar oder nur zu den Spielgeräten im kleinen Vorgarten.

In der Kinderkrippe am Römerweg hatten wir mehr Platz. Es gab einen großen Garten mit Schaukeln und einem Spielhäuschen und drinnen ein tolles Klettergerüst. Jeden Morgen

machten wir - egal bei welchem Wetter - eine kleine Wanderung zum nahen Aschheimer Spielplatz oder Richtung Feringasee. Im Winter hatten wir direkt vor der Tür den Schlittenberg.

Mit drei Jahren ging es dann in den AWO Kindergarten an der Florianstraße. Hier erinnern wir uns noch an unsere „Grüne Gruppe“, den Sankt Martins-Umzug, die Gartenfeste und die Lernwerkstatt, in der wir viele Experimente machen konnten. Besonders die Turnhalle hatte es uns angetan, wir turnen und tanzen heute noch gern. Wir nutzten alle Angebote vom Musikunterricht über Malstunden bis zu den Skikursen in den Alpen. Ostern haben wir Hasen und Lämmchen gebacken, zur Weihnachtszeit Plätzchen. Ganz besonders liebten wir den „Sommerkindergarten“ am Poschinger Weiher:

den ganzen Tag waren wir an der frischen Luft, am und im Wasser...

Und dann das interessante Programm, als wir endlich Vorschulkinder waren! Es standen Ausflüge nach München, ins Theater oder zum Flughafen auf dem Programm. Als krönenden Abschluss gab es einen mehrtägigen Ausflug auf einen Bauernhof.

Als Grundschüler besuchten wir den AWO Hort an der Münchner Straße in Unterföhring und fühlten uns ebenfalls sehr wohl. Nach der Hausaufgabenzeit gab es tolle Kurse, die wir gern besuchten. Was war spannender - die jährliche Leseschicht oder die wilden Faschingspartys? Es gab viele Ausflüge ins Kino, an die Isar, zum Raften nach Bad Tölz!

Nun sind wir im Gymnasium und haben das Angebot der offenen Ganztagschule der AWO in der Unterstufe genutzt. Was glaubt Ihr wohl, was uns hier wieder gefallen hat? Richtig! Die gute Betreuung, das tolle Angebot an Kursen und Ausflügen und das Turnen und Tanzen in der Turnhalle!

Danke AWO – Du bist ein wichtiger Teil unseres Alltags!“

Migrationsberatung - Das Leben ist so bunt wie die Klientel

Menschen mit Migrationshintergrund finden sich im Behörden- und Sozialsystem ihrer neuen Heimat oft nur schwer zu Recht. Seit Herbst gibt es eine Anlaufstelle bei der AWO, die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer, kurz MBE. María Gómez Salas berät Klienten, die älter als 27 Jahre sind und eine Bleibeberechtigung haben, sowie Integrationskursesteilnehmer*innen. Aber auch Menschen, die schon lange hier leben.

„Der Informationsbedarf ist groß“, sagt Gómez Salas. Dutzende Anfragen von Hilfesuchenden hatte die gebürtige Spanierin seit dem Start Anfang Herbst. Besonders viele Anfragen erreichen sie in ihrem Büro in Planegg, wo die MBE eng mit der Würmtal-Insel zusammenarbeitet. Aber auch in Haar, wo die Beratungsstelle ihren Sitz hat, spricht es sich herum, dass die MBE für kompetente Hilfe steht. „Es kommen Familien mit Kindern, die finanzielle Unterstützung brauchen. Der Familienvater arbeitet, aber das Geld reicht nicht für Miete und Lebensunterhalt“, sagt sie. Von den Leistungen, die das Jobcenter gewährt, haben sie gehört. Aber viele tun sich schwer, die erforderlichen Unterlagen auszufüllen und fristgerecht abzugeben. „Eine Familie hat den Antrag im Sommer ausgefüllt und im Dezember endlich abgeben“, sagt Gómez Salas. „Ohne meine Hilfe wären sie nie an die Leistungen gekommen.“

Die meisten kommen aus Bulgarien, der Türkei, Afghanistan, Irak oder Syrien. Aber auch Menschen aus Tschetschenien, Malaysia, Myanmar oder Vietnam finden den Weg in das Büro von Gómez Salas. Die Verständigung ist nicht immer leicht, aber sie versucht, alle Probleme zu verstehen. Die Menschen kommen mit „Knöllchen“ und Hausmeisterbriefen, andere wollen ihre Kinder in Sportverein schicken und haben kein Geld für Sportbekleidung. „Dafür gibt es Extraleistungen“, sagt Gómez Salas. Vergessen wird oft die Lebenssituation vieler Frauen, die zu Hause bei ihren kleinen Kindern bleiben, weil sie keinen Krippen- oder Kindergartenplatz bekommen. Diese Frauen, so Gómez Salas, sprechen kein Deutsch, können weder einen Berufsabschluss machen noch arbeiten und sind deshalb abhängig von ih-

ren Männern. „Diese Frauen werden oft vergessen“, sagt Gómez Salas. Sie müssten raus, bräuchten Kontakte und ein Gefühl der Selbstständigkeit. Sonst besteht die Gefahr, dass sie sich nie integrieren. Auch Migranten, die einen Berufsabschluss haben und auf dem deutschen Arbeitsmarkt eigentlich gefragt sind, brauchen Hilfe, weil sie an Hürden stoßen, wie etwa die Nicht-Anerkennung ihrer Abschlüsse. In einer besonders misslichen Situation sind die Arbeitsmigranten ohne Bildung. „Sie verdienen wenig und werden hier nur sehr schwer Fuß fassen können, weil Bildung und Sprache fehlen“, sagt die Beraterin.

María Gómez Salas kam 2013 aus Madrid nach München und kennt die Probleme eines Neuankömmlings in einem fremden Land. Sie hat zweieinhalb Jahre als Erzieherin in einer Kita gearbeitet und musste lange warten, bis ihre Ausbildung als Sozialarbeiterin anerkannt wurde. Ihr macht die Arbeit in der MBE Spaß. Jeden Tag tauchen neue Fragen auf, der Alltag ist bunt, so bunt wie ihr Klientel.

AWO Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)

María Gómez Salas

Keferloher Str. 24, 85540 Haar

Telefon: 0176 -16720915

E-Mail: MBE@awo-kvmucl.de

Mehr Infos: www.awo-kvmucl.de



Leberkas-Gala – So feiert das „Outback“ sein Zehnjähriges



Beliebt: Ausflüge in die Natur

Ende November feierte der „Waldhort Outback“ in Riemerling sein zehnjähriges Bestehen. Der Festabend war ein Leberkas-Gala-Dinner für rund 200 Gäste, bei der eine Fest- und Dankesrede der anderen folgte. Das Team war von den Lobeshymnen gerührt. Christian Kleiber, Initiator und Leiter des AWO Waldhorts, bedankte sich für die große Wertschätzung. Ein Highlight war der Auftritt von „Doctor Döblingers geschmackvollem Kasperltheater“. In dem Stück ging es um

den Geburtstag der Prinzessin, der mit einer Leberkas-Gala gefeiert wurde. Groß und Klein hatten mächtig Spaß an der Aufführung, waren perfekt eingestimmt und ließen sich danach das festliche Leberkas-Dinner schmecken. Die Kalorien des Mahls wurden bis tief in die Nacht bei einem Ping-Pong-Turnier abtrainiert.

Das „Outback“ war Deutschlands erster Waldhort. Er lockt Kinder nach Schulschluss in die Wildnis. Das weitläufige Waldareal, das den Hortkindern zur Verfügung steht, bietet ihnen reichlich Raum, um sich nach Herzenslust auszutoben. „Konfliktpotential lässt sich so ganz leicht abbauen, Schulstress löst sich beim Spielen in der Natur schnell in Luft auf“, weiß Leiter Christian Kleiber. Mit den Materialien der Natur und viel Werkzeug schaffen sich die Kinder ihre eigenen Spielwelten – natürlich unter pädagogischer Aufsicht und mit fachkundiger Unterstützung.

Ohne Fernseher, Computer und sonstige technische Konsorten entzieht sich das „Outback“ zudem der medialen Flut. Stattdessen lautet das Motto: „Back to the Roots“, also zurück zu den Wurzeln – im wahrsten Sinne des Wortes.

Jugendmigrationsdienst (JMD)

kooperiert mit dem Jobcenter

Die Jugendmigrationsdienste (JMD), gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, leisten bundesweit Integrationsarbeit. Gemeinsam wird derzeit von der Arbeiterwohlfahrt Landkreis-München e.V. (AWO) und dem Bayerischen Roten Kreuz Kreisverband München (BRK) aufgebaut.

Ziel des JMD ist es, junge Menschen mit Migrationshintergrund, die zwischen 12 und 27 Jahre alt sind, bei der Integration in unsere Gesellschaft zu begleiten und zu unterstützen. Insbesondere beim Übergang Schule/Ausbildung/Beruf. Das Angebot soll ihnen Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe in ihrer neuen Heimat eröffnen und ihnen helfen, sich zurechtzufinden.

Ein wichtiger Schritt erfolgte Anfang des Jahres mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit dem Jobcenter des Landkreises München. Die Vereinbarung ermöglicht es, dass das Jobcenter entsprechende Fälle dem JMD zuleiten kann, um die jungen Menschen in Integrations- bzw. Deutschkurse zu vermitteln sowie in Einzelfällen bedarfsgerecht beraten und unterstützen zu können. Die Migrant*innen werden mit vielfältigen Angeboten begleitet, um ihre Lebenslagen in schwierigen Situationen zu verbessern und um das soziale Zusammenleben zu stärken.

Die JMD bietet in Gemeinden des Landkreises regelmäßig Sprechstunden an. Die Beratung erfolgt kostenlos.

Mehr unter www.awo-kvmucl.de

Familientreff für Zwergerl & ihre Eltern

Die Zwergerlstube in Höhenkirchen-Siegertsbrunn blickt auf eine über 40-jährige Geschichte zurück. Angefangen als eine Art Hort, umfasst sie heute Eltern-Kind-Gruppen und einen Spielkreis. Seit dem Frühjahr 2016 gehört sie zum AWO Ortsverband. Nach mehreren Umzügen innerhalb des Ortes wohnen die Zwergerl seit November 2019 in der Siedlung Am Hart in zwei liebevoll eingerichteten Erdgeschoss-Wohnungen.

Die Zwergerl, das sind Kinder im Alter von drei Monaten bis drei Jahren, die entweder gemeinsam mit Ihren Eltern (oder Omas, Opas, etc.) die Eltern-Kind-Gruppen besuchen oder im Spielkreis von drei Betreuerinnen umsorgt werden.

Die Eltern-Kind-Gruppen sind der ideale Treffpunkt für junge Mütter und Väter. Einmal pro Woche treffen sie sich mit ihren Babys/Kleinkindern/Kindern in organisierten Gruppen und können sich in Ruhe austauschen, wie die Organisatorin Nicole Diepold erklärt. Das gefällt nicht nur den Kleinen, sondern auch den Eltern. Der Spielkreis ist eine von drei Betreuerinnen geleitete Spielgruppe, die Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 8 Uhr bis 11.15 Uhr stattfindet. Die Kindern sammeln hier erste wertvolle Gruppenerfahrungen ohne ihre Eltern und knüpfen erste Freundschaften. Ein geregelter Tagesablauf bietet den Kindern hierbei Sicherheit und Vertrauen.

Für voraussichtlich 2021 ist der Umzug zurück in die sanierte Alte Apotheke geplant. Und noch ein Zukunftsprojekt: „Wir wollen uns gerne vergrößern und arbeiten an dem Ausbau zu einer Großtagespflege“, sagt Spielkreis-Leitung Britta Werhahn. Das Team freut sich immer über neue Eltern und ihre Kinder. Derzeit wird wie jedes Jahr fleißig der Frühjahrs- und Herbstbasar organisiert. Mehr unter <https://www.zwergerlstube-hksbr.de>



Nicole Diepold (l.), Organisatorin der Eltern-Kind-Gruppen, mit Britta Werhahn, Leiterin des Spielkreises.

Kreiskonferenz

am 9. Mai 2020 in Brunenthal

Die Kreiskonferenz des AWO Kreisverbandes München-Land mit Neuwahl des Präsidiums findet am Samstag, 9. Mai 2020, im Hotel Landgasthof Brunenthal, Münchner Straße 2 in Brunenthal, statt.

Die derzeit zehn aktiven AWO Ortsvereine im Landkreis sind aufgerufen, bei ihren Jahreshauptversammlungen die Delegierten und Ersatzdelegierten für die Kreiskonferenz zu wählen. Bis spätestens Ende März müssen die fertigen Listen vorliegen. Im Kreisausschuss im Juli wurde der Delegier-

tenschlüssel festgelegt. Danach kommt ein*e Delegierte*r auf 20 Mitglieder.

Anträge zur Kreiskonferenz müssen spätestens vier Wochen vor der Konferenz schriftlich eingehen.

Die Ortsvereine werden aufgefordert, Kandidaten für das Präsidium vorzuschlagen.

Ehrenurkunde dokumentiert die langjährige Treue



Jubilare und Gratulanten: (v.l.) Bürgermeister Christoph Böck, Katharina Bednarek, OV-Vorsitzender Dr. Edward Bednarek, Rosl Stetter, Peter Schmid und Präsidiums-Vorsitzender Max Wagmann.

Die Ehrung langjähriger Mitglieder stand im Mittelpunkt des AWO Ortsvereins Unterschleißheim. Eine Ehrenurkunde erhielt Peter Schmid, der seit 40 Jahren der AWO angehört und

zehn Jahre Vorsitzender war. Katharina Bednarek ist seit 30 Jahren Mitglied und war sieben Jahre lang als Vorsitzende aktiv. Rosl Stetter, eine gebürtige Lohhoferin, ist seit 40 Jahren Mitglied. „Sie haben maßgeblich mitgewirkt, dass die AWO in Unterschleißheim und Lohhof ein gesellschaftlicher Treffpunkt geworden ist“, würdigte Dr. Edward Bednarek, Vorsitzender des Ortsverbands, das Engagement.

Den drei Jubilaren als Organisatoren ist es immer wieder gelungen, Vorträge über Erbrecht, Gesundheitsvorsorge oder Frauenwahlrecht zu organisieren. Zu einer Institution wurde der Treff jeden zweiten Donnerstag im Monat im „Grünen Saal“. Bei Kaffee und Kuchen können sich die Besucher*innen unterhalten und Beistand finden bei Krankheit und Sorgen. Getragen wird das Seniorencafé von ehrenamtlichen Helfern, die vom AWO Ortsverein Unterschleißheim unterstützt werden. Vor 50 Jahren wurde der OV Unterschleißheim von Bürgermeister Hans Bayer und Pfarrer Sauer als Seniorencafé gegründet.

„Wer Gutes tut, der verdient Unterstützung!“

Seit vielen Jahren packen die Ehrenamtlichen der AWO Nachbarschaftshilfe Ottobrunn-Hohenbrunn-Neubiberg an. Sie unterstützen Menschen in schwierigen Lebenssituationen und Senioren, denen manches nicht mehr ganz so leicht von der Hand geht. Nun war die AWO Nachbarschaftshilfe (NbH) im bundesweiten Wettbewerb von „startsocial“ erfolgreich und hat ein Beratungsstipendiat gewonnen. Für vier Monate stehen dem AWO-Team zwei professionelle Berater ehrenamtlich zur Seite und helfen mit ihrem Know-How bei kniffligen Themen.

„Zusammen mit unseren Coaches wollen wir den Ortsverband und die NbH auf solide Beine stellen. Die Organisation des Vorstandsteams sowie die Digitalisierung sind Vorhaben, die wir für die Beratungsphase gewählt haben“, sagt Birgit Biehn, Vorsitzende des AWO Ortsverbands. In den

vier Monaten sollen konkrete Ergebnisse erarbeitet werden. Aber auch die Vernetzung mit anderen teilnehmenden Initiativen sowie begleitende Workshops und Seminare will die NbH nutzen.

Startsocial ist ein bundesweiter Wettbewerb zur Förderung des ehrenamtlichen sozialen Engagements unter Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel. Unter dem Motto „Hilfe für Helfer“ werden jährlich 100 Beratungsstipendien und 25 Auszeichnungen, darunter sieben Geldpreise, an herausragende soziale Initiativen vergeben. In jeder Wettbewerbsrunde bringen mehr als 500 Fach- und Führungskräfte als ehrenamtliche Coaches und Juroren ihr Know-how ein. Der Wettbewerb wird seit 2001 veranstaltet und hat bereits über 1500 soziale Organisationen und Projekte bei ihrer Weiterentwicklung begleitet und unterstützt.

Gelungener Nikolaustag im „Restaurant des Herzens“

Über den Heiligen Nikolaus von Myra gibt es viele Legenden, die davon berichten, wie er notleidenden Menschen beistand. Der Nikolaustag war folglich der passende Termin für die Neubiburger AWO, das 100-jährige Bestehen des Verbands zu begehen. So war das geplante „Dinner for heart“ auch eine Nikolausbescherung. 100 Menschen wollte die AWO mit ihrer Einladung erreichen. Gekommen war eine bunte Schar von Gästen unterschiedlicher kultureller Herkunft und aller Altersstufen von einem bis 90 Jahre. Gemeinsam war ihnen, dass sie sich über eine festliche und gesellige Bewirtung im „Restaurant des Herzens“ freuten, so AWO-Vorsitzender Hans Kopp. Die AWO Helferinnen servierten im Pfarrsaal der Rosenkranzkönigin Kürbissuppe und Hirschgulasch, alternativ gab es vegetarische Tortellini, und als Nachtisch Rote Grütze mit Vanillesauce. Der Nikolaus las ein Gedicht vor, das an das Gute im Menschen appellierte. Kopp erzählte von der AWO Gründerin Marie Juchacz, die sich sozialpolitisch für die Rechte der Frauen und sozi-



al Bedürftige einsetzte, trotz persönlicher Probleme als alleinerziehende Mutter nach dem 1. Weltkrieg. Musikalisch wurden die Besucher unterhalten von der Waldperlacher Stub'nmusi und dem A-Cappella-Trio mit Crescentia, Sophia und Victoria. Die Gäste, unter ihnen Bürgermeister Günter Heyland und AWO Kreisvorsitzender Max Wagmann, fanden, dass es ein froher und munterer Abend im Zeichen des AWO-Herzens war.

Hans Kopp

Mahlzeit! – mittwochs ist Suppentag

Ein köstliches Angebot bietet die Nachbarschaftshilfe Ottobrunn-Hohenbrunn-Neubiberg an. Seit Ende Januar lädt die Nachbarschaftshilfe immer mittwochs von 12 bis 13.30 Uhr zum gemeinsamen Mittagessen ein. Die Projektleiterinnen Kerstin Domabyl und Monika Geiselbrechtinger kochen aus Lebensmitteln, die größtenteils gespendet sind, eine Suppe und machen damit nicht nur Menschen glücklich, sondern leisten einen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Eingeladen sind Menschen, die entweder bedürftig und/oder einsam sind und sich über eine warme Mahlzeit in Gesellschaft freuen. Pro Person kostet das Essen einen Euro, Kinder essen umsonst. Das Essen findet im Sozialraum der AWO NbH, Putzbrunner Str. 52/Eingang Josef-Seliger-Straße, in Ottobrunn statt.



Mit der AWO Lesen lernen

Ein Angebot des Ortsvereins

Der AWO Ortsverein Oberschleißheim bietet einen Alphabetisierungskurs an, bei dem Teilnehmende (Mindestalter 16 Jahre) auch aus den umliegenden Städten und Gemeinden willkommen sind.

Trotz Schulpflicht gibt es in Deutschland über sieben Millionen Erwachsene, die nie richtig Lesen und Schreiben gelernt oder diese Fähigkeit verlernt haben. Das ist eine Tatsache, die viele Betroffene geschickt verheimlichen. Der AWO Ortsverein Oberschleißheim bietet diesen Personen in seiner

„Lesewerkstatt“ einen kostenlosen Alphabetisierungskurs ohne jegliche Anmeldeformalitäten an. Die Kurse finden im Bürgerzentrum in Oberschleißheim, im „Treffpunkt“ im 1. Stock unter der Leitung von Christine Katz statt. Infos und Termine sind auch unter www.awo-oberschleissheim.de zu finden. Der OV würde sich freuen, wenn dieses Angebot in den umliegenden AWO Ortsvereinen bekannt gemacht würde. Bitte weitersagen!

Christine Katz

Geben und Nehmen

ist die Maxime des Ortsvereins Unterföhring



Das beste Beispiel dafür ist der Christkindlmarkt, der seit 36 Jahren am 2. Advents-Wochenende stattfindet. Im vergangenen Jahr beteiligten sich daran 24 Vereine, darunter auch die AWO, die von Anfang an dabei gewesen ist. Der Erlös aller Vereine kommt in einen großen Spendentopf, der nach Absprache verteilt wird.

2019 wurde mit über 43 000 Euro ein neues Rekord-Ergebnis erzielt. Je 3 000 Euro erhielten der AWO Ortsverein und die Nachbarschaftshilfe. Weitere Spenden gingen

an soziale Einrichtungen, unter anderem an Karla51, das Frauen-Obdach in München, an die Familie der bei einem Schusswechsel am Unterföhringer S-Bahnhof verwundeten Polizistin, an die Haunersche Kinderklinik, an das Ambulante Kinderhospiz und die international tätige Truppe von Navis Katastrophenhilfe. Insgesamt beläuft sich der Erlös in den 36 Jahren auf 600 700 Euro. Eine nicht alltägliche Erfolgsstory! Die jährliche Spende an die AWO ermöglicht es dem Ortsverein, gezielt und unbürokratisch Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu helfen, die in Not geraten sind.

Der AWO Ortsverein blickt aber auch über den Tellerrand hinaus und spendierte im vergangenen Jahr den Erlös der beliebten Tombola bei der Weihnachtsfeier an AWO International. „Wir unterstützen deren Arbeit, um Menschen eine Perspektive zu geben, damit sie in ihrer Heimat bleiben können“, sagt Elisabeth Breitenwieser. Wer erlebe, wie viel Freude und Dankbarkeit man von den Mitmenschen, denen geholfen werden konnte, zurückerhalte, könne bestätigen, was ein altes Sprichwort sagt: „Geben ist seliger denn Nehmen“.

In diesem Sinne will sich der Ortsverband Unterföhring auch in diesem Jahr wieder engagieren.

Elisabeth Breitenwieser, Schriftführerin

Termine 2020

18. März 2020 16.30 Uhr Präsidium
19.00 Uhr Kreisausschuss

Samstag, 9. Mai 10.00 Uhr
Kreiskonferenz mit Neuwahlen in Brunenthal

Veranstaltungen 2020

Vormerken: Ausflüge und Besichtigungen
mit Ilona Weber und Isolde Hahn (Tel. 089 6092595)

Dienstag, 21. April – Wasserburg am Inn
Rundgang durch die wunderschöne Stadt Wasserburg.
Anmeldung bis 14. April

Dienstag, 16. Juni – Weissenburg (Bayern)
Wir besuchen die traumhafte historische Reichsstadt Weissenburg.
Anmeldung bis 29. Mai

Treffpunkt jeweils um 9 Uhr Bahnhofshalle Neuperlach-Süd; die Teilnehmer*innen sollten gut „zu Fuß“ sind.
Die Fahrtkosten werden bei allen drei Ausflügen anteilig umgelegt.

Wir kehren jeweils zum Mittagessen und evtl. Kaffeetrinken vor Ort ein.

Smartphone-Tipps im Sonntagscafé



mit jugendlichen Schülern und dem Team der „Kaiserstiftung“.
Sonntag, 5. April, 15.00 – 17.00 Uhr
Kosten komplett für Kaffee und Kuchen: 3 Euro

Senioren-Kleiderbörse im Sonntagscafé

Sie können bei Kaffee und Kuchen gut erhaltene Kleidung und Schuhe in der „Kaiserstiftung“ verkaufen und vielleicht etwas Neues finden.

Sonntag, 8. März, 15.00 – 17.00 Uhr
Anmeldung bis 28. Februar

Kaffee und Kuchen: 3 Euro/Provision von jedem verkauften Teil 50 Cent.

AWO Einrichtungen Kreisverband München-Land e. V.

Aschheim

- Obdachlosenberatung OL

Aying-Großhelfendorf

- Kinderkrippe „Lindennest“

Brunnthal

- Wald-KiGa „Wurzelzwerge“
- Kinderhaus Gänseliesl
- Kinderkrippe Raupennest

Feldkirchen

- Kinderkrippe Feldmäuse

Garching

- Kinderhaus Regenbogenvilla
- Naturkindergarten Garching
- Offener Ganztage Werner Heisenberg Gymnasium
- Obdachlosenberatung OL

Gauting

- Klawotte Gauting

Gräfelfing

- Obdachlosenberatung OL Verbund-West
- Asylberatung
- Wohin Projekt Würmtal Wohnungssuche

Grasbrunn

- Kinderkrippe „Grashüpfer“

Haar

- Asylsozialberatung Haar
- Kindergarten Pusteblyume
- Kinderhaus Villa Bambini
- Migrationsberatung für Erwachsene
- Obdachlosenberatung

Hohenbrunn

- Hort Phantasia
- Mittagsbetreuung Hohenbrunn
- Mittagsbetreuung Riemerling an der Grundschule
- Wald-KiGa „Die Waldmeister“
- AWO Seniorentreff „Kaiserstiftung“
- Gebundener Ganztage Carl-Steinmeier-Mittelschule
- JaS Carl-Steinmeier-Mittelschule
- Waldhort Outback
- Obdachlosenberatung

Höhenkirchen-Siegersbrunn

- Obdachlosenberatung OL
- Kinderhaus Pfiffikus
- Mittagsbetreuung Sigoho
- Marchwart Grundschule
- Naturkindergarten „Wichtelrunde“

Ismaning

- Obdachlosenberatung OL
- Offener Ganztage am Gymnasium Ismaning

- Wohnungsnotfallhilfe Zentrale

- Betreuungsverein
- Ferienspiele
- Fundraising/Unternehmenskooperation

München (Obermenzing/Aubing)

- Beherbergungsbetrieb Dreilingsweg

Neubiberg

- AWO Kindertagespflege
- Großtagespflege Villa Biberg
- Kinderkrippe Abenteuerland
- Obdachlosenberatung



Kirchheim

- Großtagespflege Wichtelburg
- Kinderhaus Märchenland

Krailling

- Obdachlosenberatung Verbund-West

München (Balanstr. 55) für den Landkreis München

- Fachstelle zur Verhinderung von Obdachlosigkeit FOL
- Jugendmigrationsdienst
- Projekt Inklusive Schule (div. Einsatzorte)
- Schulbegleitung (div. Einsatzorte)
- Unterstütztes Wohnen UW
- Wohin FOL Wohnungssuche

Neured

- Obdachlosenberatung OL Verbund-West

Oberschleißheim

- Biene Maja
- Gebundener Ganztage Bergwaldschule
- Grund- und Mittelschule
- Gebundener Ganztage Parksiedlung Grundschule
- JaS Bergwaldschule Grund- und Mittelschule
- JaS Parksiedlung Grundschule
- Kinderkrippe Schlosskinder
- Offener Ganztage Mittelschule Bergwaldschule

- Trainingsraumkonzept Bergwald Grund- und Mittelschule
- AWO Kita „ganz schön frech“

Ottobrunn

- Gebundener Ganztage Grundschule a.d. Lenbachallee
- JaS Grundschule a.d. Lenbachallee
- Klawotte Ottobrunn / Klawotte Kinder und Kreativ
- Obdachlosenberatung

Planegg

- Obdachlosenberatung OL Verbund-West
- Asylberatung
- Erziehungsberatungsstelle
- Klawotte Martinsried

Pullach

- Obdachlosenberatung OL Verbund-West

Putzbrunn

- JaS Grundschule Putzbrunn
- Krippe Die kleinen Strolche
- Obdachlosenberatung

Schäftlarn-Ebenhausen

- JaS Grundschule Schäftlarn
- Kinderburg Isaria (Hort)
- Mittagsbetreuung Schäftlarn

Taufkirchen

- JaS Grundschule Dorfstraße
- JaS Walter-Klingenbeck-Realschule
- Obdachlosenberatung

Unterhaching

- Offener Ganztage Walter-Klingenbeck-Realschule Unterhaching
- Klawotte Unterhaching
- Sonderpädagogisches Förderzentrum Hachinger Tal
- Obdachlosenberatung

Unterschleißheim

- JaS an der Berufsoberschule/Fachoberschule
- Gebundener Ganztage a.d. Mittelschule Joh.-Schmid-Straße
- JaS Mittelschule a.d. Joh.-Schmid-Straße
- JaS Rupert-Egenberger-Schule Sonderpäd. Förderzentrum
- Klawotte Unterschleißheim
- Offener Ganztage Rupert-Egenberger-Schule Sonderpäd. Förderzentrum
- Praxisklasse a.d. Mittelschule Joh.-Schmid-Straße